



Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

Merkblatt Ruderalflächen

(für Massnahmen Aufwertung QI, Hofareal und Strommasten)

Beschreibung

Einige einheimische Wildpflanzen sind wahre Hungerkünstler – so genannte Ruderalarten. Sie gedeihen prächtig auf Sand, Kies und Schotter. Wer Trockenstandorte, auch Ruderalflächen genannt, anlegt und so neue Lebensräume schafft, leistet einen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität. Viele Pflanzen- und Insektenarten erhalten so Plätze, die ihren Lebensbedingungen entsprechen.



Bild: ZBV / Steffen Hagenbucher

Ökologischer Nutzen

Spezialisierte Pflanzenarten (z.B. Natternkopf, Königskerze) gedeihen auf Ruderalflächen sehr gut. Sie bieten auch Lebensraum für Insekten, Käfer und Spinnen und Schmetterlinge (z.B. Distelfalter) sowie Nistmöglichkeiten für Wildbienen (z.B. Lockensandbienen, Schmalbienen). Sandigere Böden dienen als Jagdplätze für räuberische Insektenlarven (z.B. Sandlaufkäfer).

Projektpartnerin





Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

Bedingungen & Mindestanforderungen

Standort	Besonnte und trockene Stellen auf Rohboden oder Kies (nicht für Humusböden geeignet!). In unmittelbarer Umgebung sollten weitere naturnahe und strukturreiche Lebensräume vorkommen: Naturwiesen, Hochstamm-Obstgärten, Holzbeigen, Kleingewässer. Wichtig: bei grossem Neophytendruck ist dieses Strukturelement nicht geeignet.
Grösse	grösser als 4 m ²
Pufferstreifen	Nicht erforderlich

Anleitung

Anlage	Rohboden- oder Kiesflächen oberflächlich aufreissen (je nach Grösse maschinell oder von Hand). Liegenbleibende Pflanzenteile abrechen und kompostieren. Je nach Ambition können die Flächen durch grössere Steine, Kies, Sand, Totholz oder einheimische Wildstauden zusätzlich aufgewertet werden.
Pflege	Wurzelunkräuter und invasive Neophyten regelmässig entfernen. Nicht düngen und keine Pflanzenschutzmittel einsetzen. Die gesamte Fläche alle 2-3 Jahre wieder aufreissen, damit sie nicht einwächst.

Benötigtes Material

- Werkzeuge, um Boden aufzureissen, bei kleinen Flächen reichen Handwerkzeuge
- Bei Bedarf ungewaschener Sand, Kies, Schotter und Splitt aus der nahen Umgebung (siehe Bezugsliste)
- Bei Bedarf: Totholz und Bollensteine
- Bei Bedarf: Stauden einheimischer Wildpflanzen

ÖLN-Komptabilität

Eine Ruderalfläche gilt als Kleinstruktur gemäss ÖLN. Daraus ergeben sich aber keine zusätzlichen Bewirtschaftungsauflagen. Wenn die Ruderalfläche auf einer bestehenden BFF angelegt wird, gelten die Bewirtschaftungsauflagen für die BFF.

Projektpartnerin





Für die Biodiversität
.beteilige dich jetzt!

QI-Flächen können problemlos mit Kleinstrukturen aufgewertet werden. Der Anteil an Kleinstrukturen an der Fläche darf dabei aber 20% nicht überschreiten. Einzelne Strukturen dürfen maximal eine Fläche von 1 Are aufweisen.

Ruderalflächen können unter bestimmten Bedingungen als BFF angemeldet werden, sind aber nicht Beitragsberechtigt. Eine Anmeldung als BFF ist mit plan.b kombinierbar, solange keine Doppelfinanzierung vorliegt. In diesem Fall gelten zusätzlich die Bewirtschaftungsauflagen der BFF *Ruderalflächen, Steinhaufen, -wälle*.

Projektpartnerin



Zürcher
Kantonalbank